

In dem umfangreichen Parke finden sich an einer Treppenstufe und an Böschungsmauern verschiedene Jahreszahlen auf Sandsteinquadern. Im oberen Theile 1791, 1792, 1793. Oestlich neben dem Herrenhause 1794, 1795. An einer Terrassenstufe bez. G. B. A5. 1792. Auf der Terrasse einige Kugeln, Aufsätze von entfernten Thorpfeilern der alten Einfriedigungsmauer. Eine derselben bez. 1797.

Schulstrasse Nr. 51, Ecke Strakenweg. In der Einfriedigungsmauer eine Rundbogenthüre, einfach abgefast. Oben bez. 1660.

Das Wohnhaus wurde zu Ende des 19. Jahrhunderts umgebaut, die Raumeintheilung verändert, ein Stock aufgesetzt und der Dachaufbau in anderer Gestalt durchgeführt.

Grundstrasse. In der Grenzmauer nach der Strasse zu ein Schlussstein vermauert, bez. H. M. | M.DC | LXXXIII.

Okrilla.

Dorf, 18,5 km nordöstlich von Dresden.

Grossokrilla.

Ehemalige Wildmeisterei, jetzt Gut Nr. 8 zu Kleinokrilla. Stattliches Wohnhaus, an der Strasse gelegen, bestehend aus Erd- und Obergeschoss. Aeusserlich schlicht, mit einfachen Fensterumrahmungen und kräftig profilirtem Holzgesims. Im ersten Obergeschoss Vorraum, einfacher Kamin mit Gesimsabschluss. Stuckleisten finden sich noch theilweise an den Decken der Zimmer.

Ofen (Fig. 160), von rechteckiger Grundform. Die Kacheln aus Thon sind roth, weiss und grün gefärbt. Ueber vier Füßen ein Unterbau mit entsprechendem Gesims oben und unten.

Darüber an der Langseite eine Stichbogenöffnung, seitlich Lisenen mit Kartuschenwerk, oben geschweifte Verdachung, Maske in der Mitte. Ein überhöht stark eingezogener Aufsatz bildet den Abschluss nach oben. Die Schmalseiten sind ähnlich durchgebildet, jedoch ohne Durchbrechung.

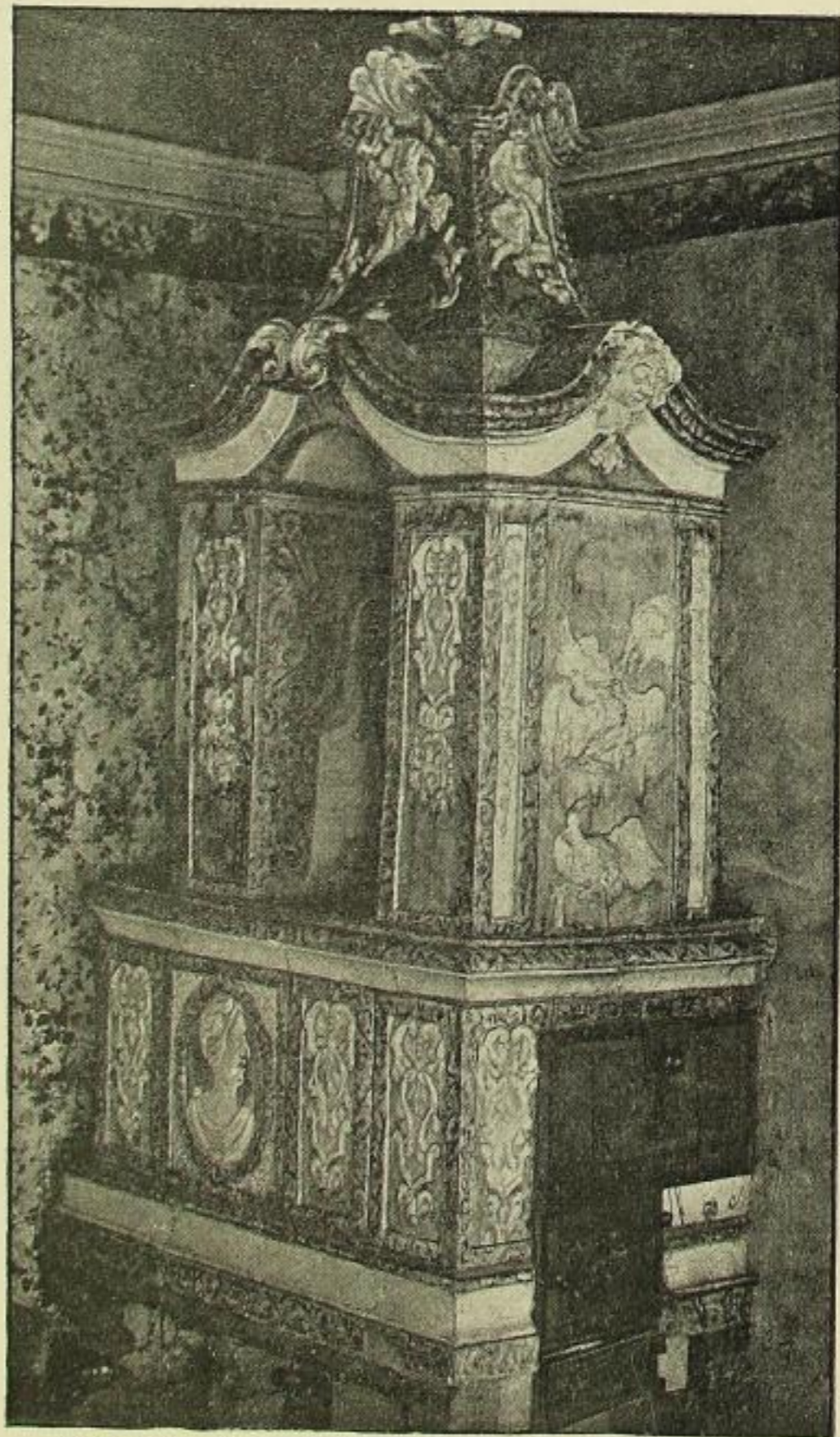


Fig. 160. Grossokrilla, Ofen in der Wildmeisterei.